



# Gutes Leben für alle ... und Kunst

Beim Gutes Leben für alle Kongress gibt es auch Kunst, kuratiert von Aiko Kazuko Kurosaki. Denn Kunst ist ein wichtiger Teil eines guten Lebens. Hier

finden Sie einen Überblick über dieses Programm. Informationen zu den KünstlerInnen finden Sie auch auf der Website [www.guteslebenfueralle.org](http://www.guteslebenfueralle.org)

9. Februar 2017 – Eröffnung des Kongresses

## **OBRA - One Billion Rising Austria. Eine künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen\* und Mädchen\***

One Billion Rising („eine Milliarde erhebt sich“) setzt sich als getanzt Protest für ein Ende der Gewalt gegen Frauen\* und Mädchen\* ein. One Billion Rising findet als getanzte Kundgebung statt, weil Tanz Kraft gibt, weil Tanz im öffentlichen Raum ein Statement ist – und weil Frauen\*, die durch Gewalt traumatisiert worden sind, über den Tanz zu ihrem Körper zurück-

finden können. Der Aktionshöhepunkt findet jährlich am 14.2., dem V-Day statt. V- wie Valentin, Victory und Vagina. Das Motto 2017 lautet: Superheld\*innen gegen Gewalt. Organisiert wird OBR-Vienna von dem Verein OBRA unter der künstlerischen Leitung von Aiko Kazuko Kurosaki.

### **Superar**

Superar ist eine europäische Initiative die sich zum Ziel gesetzt hat, musikalische Grundausbildung und Förderung für Kinder und Jugendliche in breiten Schichten der Gesellschaft zu verankern. Kostenfreie und hochwertige Musikförderung in den Fächern Chor und Orchester dient als Mittel, um soziale, religiöse und nationale Grenzen zu überwinden. Der

Verein Superar wurde 2009 in Wien von Caritas der Erzdiözese Wien, Wiener Konzerthaus und Wiener Sängerknaben als „Vorlaut“ gegründet und seit 2011 als „Superar“ international ausgerichtet. Aktuell betreut Superar rund 1200 Kinder und Jugendliche an 16 Standorten in Österreich. Superar ist Teil des Netzwerkes Sistema Europe.

10. Februar 2017 – Fest des GLFA-Kongresses im Library and Learning Center

## **Series. Single channel videos, ongoing project since 2012 – by Gerald Nestler, Portrait of a Philosophy**

Portraits of a Philosophy is an artistic video series by Gerald Nestler on the contingent nature of the future, the present, and the past. The work addresses what the artist calls the „derivative condition“ of our time and its philosophical, economic as well as technological

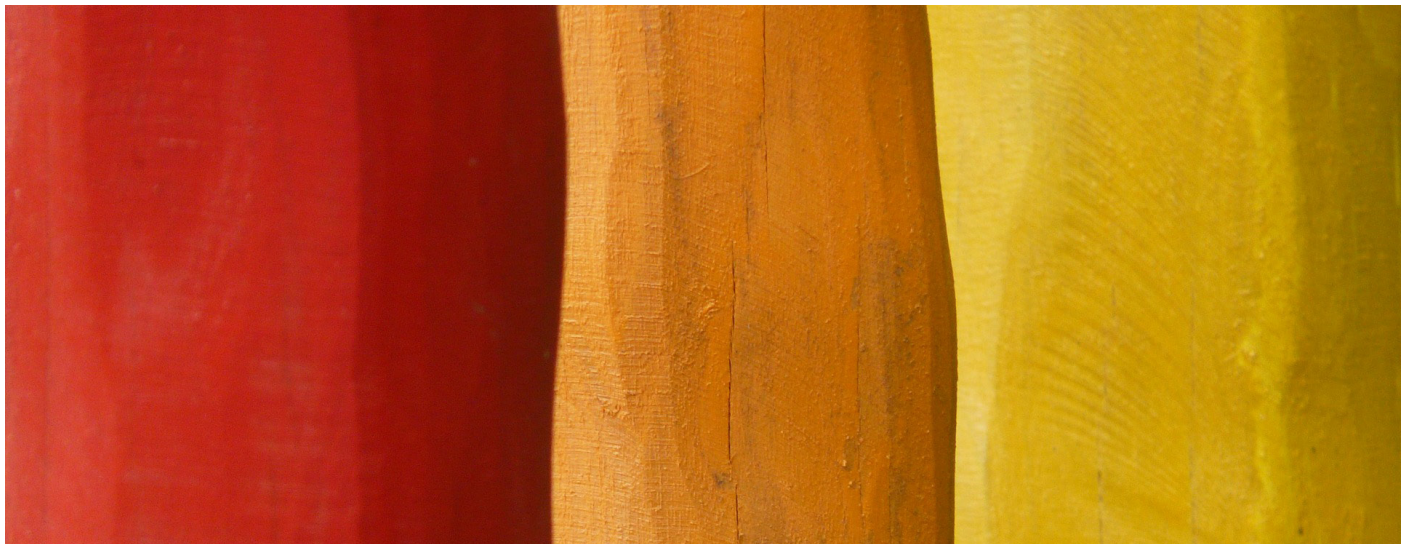
underpinnings, which define the relations between natural, social and corporate bodies and minds. Each video is an individual act of speech. Together, they form a paradoxical conversation on the volatile matter of information capitalism.

## **niemand kümmert sich. animierte textprojektionen zur lage deiner welt – ein künstlerischer beitrag von starsky**

**niemand kennt sich aus:** inmitten der absoluten dominanz der finanz und der fortschreitenden kapitalation aller lebensbereiche, der zunehmenden prekarisierung immer größerer gruppen, dem fortschreitenden auseinanderklaffen der schere zwischen arm und reich, geölt von der korruption der politischen eliten, und begleitet vom dröhnen der offiziellen medien, die in unheilvoller verflechtung und handlangung mit jener kapitalation ein konstrukt von realität erschaffen, die als gegeben erscheinen möchte und

von der mehrheit in vorausgehendem gehorsam internalisiert wird. die welt, am höhepunkt ihres reichums, gestattet sich eine gesellschaftliche ordnung, geschürt, gestützt und gesteuert von angst, die so verrückt ist, wie jede, die sich darin einpasst.

**niemand kümmert sich** darum neue wege, strukturen und formen zu finden, die ein gutes leben für alle ermöglichen. niemand macht sich gedanken. niemand leistet widerstand.



11. Februar 2017 – Abschluss –  
Samstag Audimax

### **Billiard of Arguments Interaktive Installation (Thomas J. Jelinek)**

Portraits of a Philosophy is an artistic video series by Gerald Nestler on the contingent nature of the future, the present, and the past. The work addresses what the artist calls the „derivative condition“ of our time and its philosophical, economic as well as technological

underpinnings, which define the relations between natural, social and corporate bodies and minds. Each video is an individual act of speech. Together, they form a paradoxical conversation on the volatile matter of information capitalism.

### **DANCE 4 LIFE**

Tänzer\*innen aus dem TQW (TanzQuartierWien) Workshop-Special in Kooperation mit OBRA unter

der Leitung von Aiko Kazuko Kurosaki. Eine getanzte künstlerische Intervention und Interaktion.

### **buen vivir und Forumtheater (Lisa Kolb-Mzalouet)**

Mit Methoden des Theaters der Unterdrückten werden die Themen des Kongresses erforscht. Dabei werden die zentralen Ansätze des Buen Vivir: das Verhältnis zur Natur, innere und äussere Balance und Strategien des Zusammenlebens szenisch bearbeitet. In einer Forumtheateraufführung am Samstag wer-

den die globalen wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen ProduzentInnen im Süden, dem Handel, der Politik und den KonsumentInnen dargestellt. Es wird szenisch ausprobiert wie wir das GUTE Leben für ALLE in unserem eigenen Alltag realisieren können.

### **Performance der Kompanie Vonnunan**

Unsere Körper sind der Ort, an dem das Wissen und die Erkenntnis gerinnen, und durch unsere Präsenz schaffen wir den Raum, dass diese Ansammlung möglich wird. In dieser Echtzeitchoerographie, die sich aus den Inhalten, Erfahrungen und Erlebnissen des Kongresses entwickelt, entsteht ein dynamischer Ort zwischen den Tänzerinnen, von denen jede auf ihrem eigenen Weg ist. Ein Ort, der Erkenntnis ansammelt. Ein sinnlich erscheinendes, sich im Moment formulierendes Wissen, das sich artikuliert durch die

Bewegung. In der Performance dynamisch und vergänglich, aber doch eine Spur hinterlassend in jedem Einzelnen. Eine Erkenntnis, die durch ihre Gemeinsamkeit des Ansammelns einen Abdruck hinterlässt, und nach der Wirklichkeitsgestaltung jedes Einzelnen für „ein gutes Leben für alle“ fragt.

Performerinnen:

Anna Lena Häußler, Friederike Heine, EvaMaria Koch, Rosalie Bärbel Stark, Kirsten Wiebers

[www.guteslebenfueralle.org](http://www.guteslebenfueralle.org)